



Das Foto zeigt Vorstandsmitglieder und ehrenamtliche Helfer der Tafel (v.l.): Andreas Heitfeld (1. Vorsitzender), Marianne Lenfert, Helga Petersen, Karin Henkel, Ingrid Overhaus (Schriftführerin), Else Schüter, Helga Crabus (2. Vorsitzende), Elsa Römer, Gitta Drewello (Kassiererin) und Friedel Fermer. RN-FOTO WOLTER

Tafel-Mitarbeiter helfen Bedürftigen in Haltern

HALTERN. Heute vor genau 25 Jahren ist in Berlin die erste Tafel Deutschlands gegründet worden. In Haltern ist die Einrichtung seit 2000 aktiv. Wir blicken zurück.

Von Jürgen Wolter

Essen, wo es hingehört“ – so lautet das Motto der Tafeln, die in Deutschland seit 25 Jahren für eine gerechte Verteilung von überschüssigen Lebensmitteln sorgen. In Haltern ist die Tafel seit dem Jahr 2000 aktiv.

Die Gründung der Halterner Tafel erfolgte auf eine Privatinitiative hin. Sieben Personen nahmen am 10. April 2000 an der Gründungsver-sammlung im Rossini teil.

„Die Initiative ging vom ersten Vorsitzenden der Halterner Tafel Jürgen Krause und von Dagmar Marenholz aus“, erinnert sich Gitta Drewello, die heutige Kassiererin der Tafel, die wenige Wochen später dem Verein beitrug.

„Sie waren von der Idee überzeugt, dass Lebensmittel, die nicht verkauft werden, deshalb nicht vernichtet werden sollten, sondern den Menschen zugutekommen müssen, die sie dringend benötigen und nicht über die Mittel verfügen, teure Lebensmittel zu kaufen“, sagt Andreas Heitfeld, der heutige Vereinsvorsitzende. „Eine Idee, die für mich bis heute ihre Gültigkeit behalten hat.“

Die erste Tafel in Deutschland war 1993 in Berlin gegründet worden. Beschränkten sich die Initiativen zunächst vor allem auf Großstädte, so weitete sich das Konzept bis heute auch auf ländliche Räume aus. „In den Großstädten haben Tafeln heute schon oft mit sinkendem Spendenaufkommen zu kämpfen“, sagt Andreas Heit-



Der Umbau des Tafelladens an der Recklinghäuser Straße war harte Arbeit. REPRO WOLTER

feld. „Das ist bei uns in Haltern zum Glück noch nicht so.“ Die Tafeln sammeln Lebensmittel vor allem bei den großen Märkten ein und geben sie an Bedürftige aus, in Haltern zweimal pro Woche: dienstags und donnerstags von 14.30 bis 16.30 Uhr. Der Tafelladen befindet sich heute, nach mehreren Umzügen, an der Recklinghäuser Straße 44.

Der erste Tafelladen befand

sich an der Pregelstraße. „Dann waren wir am Schützenwall in Kellerräumen untergebracht“, erinnert sich Helga Crabus, die zweite Vorsitzende. Von dort ging es zur Wasserwerkstraße und 2009 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort. „Hier war vorher ein Reptiliengeschäft drin“, erinnert sich Helga Crabus.

Mit viel ehrenamtlicher Hilfe wurde der Laden umge-

baut. „Zu den Kunden gehören vor allem Rentner, Alleinstehende, Familien mit russlanddeutschen Wurzeln und auch Flüchtlinge und Asylbewerber“, sagt Helga Crabus. „Da gab es vor drei Jahren eine Steigerung, aber inzwischen hat sich die Verteilung wieder normalisiert“, ergänzt Andreas Heitfeld.

Dank an die Spender

Lebensmittelspenden gehen nach wie vor in ausreichender Zahl ein. Geldspenden sind weiterhin willkommen, vor allem für haltbare Lebensmittel, die dazugekauft werden müssen. „Wir möchten allen danken, die mit Spenden an uns denken“, so die Vorstandsmitglieder. Manchmal kommen Jugendliche, die eine Party gefeiert haben, und geben Lebensmittel ab, die übrig geblieben sind. Und die Sternsinger spenden einen großen Teil der Süßigkeiten, die sie jedes Jahr einsammeln.

Bedarf besteht bei der Halterner Tafel vor allem an Fahrern. „Das ist Arbeit“, sagt Gitta Drewello. „Man muss nicht nur Auto fahren, sondern auch schleppen können.“ Außerdem würde sich die Tafel über einen ehrenamtlichen Helfer freuen, der die Homepage aktualisiert und neu gestaltet. „Darin sind wir alle nicht so fit, vielleicht findet sich ein PC-Fan, der uns dabei helfen möchte“, sagt Andreas Heitfeld. Erreichbar ist der Tafelladen dienstags und donnerstags nachmittags unter Tel. 60 61 85.

Sechs Vorsitzende in 17 Jahren

■ Mit vier Fahrzeugen holen die Helfer der Halterner Tafel die Lebensmittel bei den Märkten ab, drei gehören dem Trägerverein, eins wurde von der Gelsenwasser AG zur Verfügung gestellt.

■ Sechs Vorsitzende standen bisher an der Spitze des Vereins: Jürgen Krause, Karin

Schulze, Sonja Klein, Jutta Voskort, Rainer Schulz und Andreas Heitfeld.

■ 200 Berechtigungskarten hat die Halterner Tafel zurzeit ausgegeben, etwa 150 Familien oder rund 800 Personen nutzen das Angebot regelmäßig.

www.halterner-tafel.de

Nachrichten aus Deinem Ort



Freiwillige Helfer bei der Verteilung der Lebensmittel an Dienstagen und Donnerstagen werden bei der Halterner Tafel gesucht. RN-FOTO WOLTER

Tafelladen hilft Bedürftigen

Auch in Haltern erhalten Menschen Lebensmittelspenden.

Haltern. Am 10. April 2000 wurde die Halterner Tafel gegründet. Wenig später wurde sie dann in der Pregelstraße eröffnet. Heute befindet sich das Gebäude auf der Recklinghäuser Straße. Die allgemeine Aufgabe von Tafeln ist es, bedürftigen Menschen durch Lebensmittelspenden aus der Überflusgesellschaft zu versorgen und ihnen dadurch das Leben zu erleichtern.

In anderen Ländern, wie zum Beispiel Frankreich, ist es gesetzlich vorgeschrieben, überschüssige Lebensmittel abzugeben, anstatt sie zu vernichten. Da dies bei uns jedoch nicht der Fall ist, sind Ta-

feln in Deutschland auf freiwillige Spenden von Lebensmittelmärkten oder auch Privatpersonen angewiesen. Aufgrund ihres ausschließlich ehrenamtlichen Engagements wird die Arbeit bei der Tafel überall wertgeschätzt. Zurzeit gibt es in Nordrhein-Westfalen rund 166 Tafeln, die den Bedürftigen an bestimmten Tagen ihre Lebensmittel liefern. Während die Mitarbeiter der Halterner Tafel anfangs noch mit Privatfahrzeugen ausfuhren, stehen ihnen heute vier Tafelautos zur Verfügung. Deutschlandweit gibt es im Moment etwa an die 900 Tafeln, mit einer steigender Tendenz. Hannah Wolff